



An die Stadt Ochtrup
Frau Bürgermeisterin Christa Lenderich
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Ochtrup, 30.03.2023

Antrag zur Entwicklung eines lokalen Masterplans für Ladeinfrastrukturaufbau in Ochtrup

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses,

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Treibhausemissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 48 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Dieses Ziel soll u. a. erreicht werden durch den Aufbau von einer Million öffentlich und diskriminierungsfrei zugänglicher Ladepunkte im Jahr 2030 und Deutschland zum globalen Leitmarkt für E-Mobilität werden und hat dies in einem Masterplan im Oktober 2022 erläutert¹.

Ebenso hat die Stadt Ochtrup in ihrer strategischen Ausrichtung zum Klimaschutz den Fokus auf die E-Mobilität gesetzt, wie der Klimaschutzmanager, Herr Schmidt in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie am 20.03.2023 berichtet hat.

¹ Vgl. Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung, Hamburg 2022, S. 5.



Claudia Fremann
Zeisigweg 7b
48607 Ochtrup
02553/80142
0170/3263394

c.fremann@gmx.de
www.freie-waehler-ochtrup.de

Hierfür braucht es eine vorausschauende Planung für mögliche Ladepunkte und Aufbau einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur. Nicht jeder E-Auto-Nutzerin oder jedem E-Auto-Nutzer steht ein eigener Stellplatz mit Lademöglichkeit zur Verfügung.

Dem Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur in den Kommunen kommt eine Schlüsselstellung zu, das bestätigt auch der Masterplan. Derzeit gibt es in den Kommunen insbesondere in Ochtrup noch keine bzw. ausreichende Ladeinfrastruktur.

Für einen zügigen und koordinierten Ladeinfrastrukturaufbau vor Ort ist es entscheidend, die Aktivitäten vor Ort zu verstärken und zu bündeln. Die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur (NLL) stellt daher ein Muster für lokale Masterpläne vor Ort zur Verfügung. Auf dieser Basis sollen die Kommunen bis Ende 2023 lokale Masterpläne unter Einbeziehung relevanter privatwirtschaftlicher Akteure erarbeiten. Inhalt der Masterpläne sollen die lokalen Aufbauziele sowie die zur Erreichung der Ziele erforderlichen koordinierenden, regulativen, finanziellen und weiteren Maßnahmen sein².

Die Ermittlung des Gesamtbedarfs an Ladeinfrastruktur, der sich auf den privaten, den öffentlichen sowie den halböffentlichen Raum verteilt ist dabei die Schwierigkeit. Die drei Räume stehen in direktem Zusammenhang zueinander: Steigt die Verfügbarkeit von Ladepunkten in einem der Räume, sinkt der Bedarf in den anderen. Eine allgemein gültige Verteilung gibt es dabei nicht.

Für eine erste Bedarfsschätzung für das Ochtruper Stadtgebiet hat die Stadt Ochtrup einen Auftrag an das Büro GGR erteilt, dessen Ergebnisse in das Verkehrskonzept einfließen werden³.

Eine Herausforderung bei der Bedarfsermittlung stellen u.a. fehlende Daten zu Ladepunkten im privaten Raum dar. Um einen bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Ausbau über das gesamte Stadtgebiet hinweg zu erreichen und Parallelplanungen zu vermeiden, ist deshalb ein Austausch mit bereits aktiven Betreibern von Ladeinfrastruktur zu deren Ausbauzielen sowie ein transparenter Dialog mit Interessenten des halböffentlichen und privaten Raumes relevant. Dazu zählen natürlich die Stadtwerke, aber auch große Arbeitgeber, der Einzelhandel

² Vgl. Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung, Hamburg 2022, S. 23 f.

³ Vgl. Vortrag des Klimaschutzmanagers in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie am 20.03.2023.



Claudia Fremann
Zeisigweg 7b
48607 Ochtrup
02553/80142
0170/3263394

c.fremann@gmx.de
www.freie-waehler-ochtrup.de

sowie Akteure der Immobilienwirtschaft. Diese unterschiedlichen Akteure gilt es im Rahmen der Erstellung eines kommunalen Masterplans mit einzubinden⁴.

Aufgrund der sehr guten verkehrlichen Anbindung Ochtrups an die B54, BAB 31 und BAB 30 sowie den Frequenzbringer DOC und die stetige Zunahme der E-Kfz bei der Bürgerschaft, sollte sich Ochtrup für die zügige Erstellung eines solchen kommunalen Masterplan einsetzen. Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Ochtrup frühzeitig bedarfsgerecht zu planen und zu gestalten **beantragen die Freien Wähler aufbauend auf den Zulieferungen des Büros GGR und zur Unterstützung des strategischen Ziels „E-Mobilität“ als nächste Schritte:**

1. **Entwicklung eines lokalen Masterplans für den Ladeinfrastrukturaufbau auf Basis des Musters der NLL.**
2. **Prüfung, ob für die Region Münsterland/Kreis Steinfurt schon einer von 30 regionalen Ladeinfrastrukturmanagerinnen und -manager ausgebildet wurde der bei der Erstellung eines kommunalen Masterplans unterstützen könnte.**
3. **Prüfung der Nutzung der von der NLL entwickelten und bereitgestellten Tools zur Entwicklung des Ochtrup Masterplans:**
 - **StandortTOOL (www.standorttool.de)** Planungsinstrument der NLL zur Entwicklung einer deutschlandweiten Ausbaustrategie für die Ladeinfrastruktur.
 - **FlächenTOOL (www.flaechentool.de)** unterstützt den Aufbau von Ladeinfrastruktur durch die Identifizierung geeigneter Liegenschaften.
 - **LadeLernTool (www.ladenerntool.de)** Unterstützungstool zur Schulung von Verwaltungsmitarbeitern um Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge zu planen und den Aufbau vor Ort voranzutreiben.
 - **ProzessTOOL (noch in der Entwicklung)** in dem die maßgeblichen kommunalen Verfahren, Handlungsoptionen und rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Errichtung von Ladeinfrastruktur, einschließlich des Genehmigungsprozesses und der diskriminierungsfreien Vergabe, transparent dargestellt werden.
4. **Nach Fertigstellung des Leitfadens zur Optimierung und Beschleunigung von Genehmigungsprozessen seitens der NLL, ist deren Einbindung und Umsetzung im Erstellungsprozess ebenfalls zu prüfen.**
5. **Prüfung der Ausschreibungsmuster und -leitlinien für Kommunen zwecks Nutzung für kommunale Ausschreibungen für die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur.**

⁴ Vgl. Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung, Hamburg 2022, S. 24-27.



Beispiele wie eine kommunale Landeinfrastruktur aussehen könnte, bietet der beiliegende Flyer der Fa. Enercon. So wäre z. B. an der neuen geplanten Rettungswache, auf dem Grundstück der alten Post, Marktplatz oder entlang des Ostwalls bei den dortigen Parkplätzen mögliche Standorte für Ladeinfrastruktur unserer Meinung nach gegeben.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Fremann
Manfred Mensing
Hermann Rengers
Barbara Mensing

Andrea Eiling
Michael Reidegeld
Matthias Kappelhoff
Detlef Leseberg



Claudia Fremann
Zeisigweg 7b
48607 Ochtrup
02553/80142
0170/3263394

c.fremann@gmx.de
www.freie-waehler-ochtrup.de